

Toller Schuss ins Schwarze

Der 16-jährige Steven Waschter aus Brenig siegte beim Bundesschützentag in Frankfurt

VON MARGRET KLOSE

BORNHEIM-BRENIG. So recht wollte es Steven Waschter nicht glauben. „Damit habe ich niemals gerechnet, das war ein wirklicher Glücksschuss“, sagte er kurz nach der Verkündung seines Sieges beim Bundesschützentag vor der prachtvollen Kulisse des historischen Rathauses in Frankfurt.

Der Breniger Jungschütze schaffte am Samstag in der hessischen Metropole den Sprung ganz oben aufs Treppchen und darf sich nun Bundesjugendkönig nennen. Der 16-Jährige setzte sich beim Wettkampf gegen 20 Landestitelträger der Landesverbände des Deutschen Schützenbundes durch. Laut wurde sein Name auf der Bühne verkündet. Als jedoch der neue Präsident des Deutschen Schützenbundes, Hans-Heinrich von Schönfels aus Hessen, und Frankfurts Oberbürgermeis-



Nach dem Triumph in Frankfurt folgte ein Empfang in Brenig: (v.l.) Vizebürgermeisterin Petra Heller, Steven Waschter mit seiner Freundin Maren Klemm und Bezirksvorsitzender Ferdi Lohmüller.

ter Peter Feldmann ihn als Sieger des Schießwettbewerbs bekanntgaben, sei der Jubel um ihn herum so gewaltig gewesen, dass die Stimmen aus dem Lautsprecher schlichtweg im Freudengeschrei untergingen.

„Ich dachte sowieso, dass ich träume“, erinnert sich Steven Waschter.

Traumhaft war für ihn auch der Empfang, den seine Bruderschaft bei der Rückkehr am Sonntag ihm zu Ehren im Bre-

niger Schützenhaus organisiert hatte. Unter anderem waren dazu auch Bornheims stellvertretende Bürgermeisterin Petra Heller, Brenigs Ortsvorsteher Wilfried Hanft sowie der Bezirksvorsitzende des Rhei-

nischen Schützenbundes, Ferdi Lohmüller, Sportleiter Hartmut Weiß und die Damenleiterin Brigitte Schmidt vom Bezirk zehn des Rheinischen Schützenbundes gekommen.

Einige Male durfte Waschter seine Geschichte erzählen: Mit dem Busshuttle erfolgte am Samstagmorgen die Fahrt zum Landesleistungszentrum des Hessischen Schützenverbandes, wo für jeweils 20 Erwachsene und 20 Jugendliche im Alter zwischen zwölf und 20 Jahren der Wettkampf begann. In maximal 30 Minuten galt es für jeden Teilnehmer 20 Schüsse abzugeben. Gewertet wurde allerdings nicht die Zahl der getroffenen Zehner, sondern nur der beste Treffer.

Schon beim Wettkampf hatte sich abgezeichnet, dass Steven Waschter einen besonders guten Schuss platzieren konnte. Doch nicht im Traum habe er es für möglich gehalten, dass er damit den Titel holen konnte, zumal weitere Mitstreiter

gute Resultate erzielt hatten.

Nach dem Zielschießen wurden die Schießscheiben eingesammelt. Die Ergebnisse blieben zunächst geheim. Erst einmal stand der Festzug auf der Tagesordnung. Die Delegation des Rheinischen Schützenbundes wurde vom Präsidenten Willi Palm geführt. Danach begann schließlich die von allen Teilnehmern mit Spannung erwartete Siegerproklamation. Platz drei ging an eine Teilnehmerin vom Norddeutschen Schützenverband, Platz zwei an einen jungen Mann aus Sachsen-Anhalt. „Beim ersten Platz wurde ein Teiler von 23,8 erzielt; Sieger ist ein Junge – er kommt vom Rheinischen Schützenbund und heißt Steven Waschter“, vernahm der Breniger überglücklich.

Steven Waschter besucht die Margot-Barnard-Realschule in Bonn und ist seit zweieinhalb Jahren Mitglied der Sankt Sebastianus Schützenbruderschaft Brenig.